

Eurovision Song Contest 2026 - Unterrichtsmaterialien

7./8. Schulstufe



Wien, 2026

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Bildung, Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Gesamtumsetzung: Abteilung I/12

Coverabbildung: ORF

Wien, 2026. Stand: 3. April 2026

Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundesministeriums und der Autorin / des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin / des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Inhalt

Unterrichtsmaterialien zum Eurovision Song Contest für die 7./8. Schulstufe	5
Einstieg in die Thematik des Eurovision Song Contest.....	5
Geschichte des Eurovision Song Contest.....	5
Gewinnerinnen und Gewinner des Eurovision Song Contest.....	9
Teilnehmende beim Eurovision Song Contest 2026 in Wien.....	10
Organisation des Eurovision Song Contest – wie läuft er ab?	12
Österreich beim Eurovision Song Contest	15
Einstieg in die Thematik.....	15
Österreichs Eurovision Song Contest-Siegende	15
Der Teilnehmer 2026 - Cosmó	19
Die legendären „Nullnummern“ (0 Punkte)	19
Die österreichische Stimme des Eurovision Song Contest: Andi Knoll.....	20
Dialekt auf der Weltbühne.....	22
Heimliche Hit-Macher: Österreicher texten für Europa.....	23
„Mein Traum wird wahr – JJ gewann Song Contest“	24
United by Music: Der Eurovision Song Contest 2026 in Wien: Musik, Politik und Zusammenhalt.....	27
Einleitung: Mehr als nur ein Musikwettbewerb	27
United by Music – Die politische Seite des Eurovision Song Contest	28
Geschichte und Entstehung	28
Das Abstimmungssystem und die Nachbarschaftsstimmen.....	28
Wien 2026 – Eine Stadt im Rampenlicht	29
Wer darf mitmachen? – Mitgliedschaft und Ausschluss	30
Barrierefreiheit beim Eurovision Song Contest.....	31
Wer vertritt eigentlich ein Land? – Über Nationalität, Zugehörigkeit und Internationalität beim Eurovision Song Contest	31
Der wirtschaftliche Faktor – Wenn Musik Millionen bringt	32
Politisch kontroverse Lieder.....	33
Zwischen Musik und Weltpolitik – Israels Geschichte beim Eurovision Song Contest	35
Die frühen Jahre: Sicherheit und die arabische Welt.....	35
1998: Dana International – ein Triumph für Toleranz.....	35
2024: Oktober-Regen, Buhrufe und Massenproteste	36
2025: Rekord-Televoting und Manipulationsvorwürfe	36
2026: Boykott und Zerreißprobe.....	37
Eurovision Song Contest 2026 in Wien United by Music: Plakatgestaltung.....	38

Einstieg & Kontext (für alle Unterrichtsgegenstände).....	38
Modul Kunst und Gestaltung	39
Modul Deutsch – Creative Writing	39
Modul Politische Bildung	40
Modul Medienkunde / Digitale Grundbildung.....	40
Modul Geographie und wirtschaftliche Bildung	41
Modul Mathematik / Geometrie.....	41

Unterrichtsmaterialien zum Eurovision Song Contest für die 7./8. Schulstufe

Einstieg in die Thematik des Eurovision Song Contest

1) Leitfragen: Diese können beispielsweise anhand eines Mentimeters (www.mentimeter.com [Zugriff: 18.2.2026], kostenlose Registrierung möglich) abgefragt werden:

- Welche Rolle spielt Musik in eurem Leben?
- Kennt ihr den Eurovision Song Contest oder andere Musik-Wettbewerbe? Was verbindet ihr damit?
- Welche Länder oder Künstlerinnen und Künstler sind euch aus solchen internationalen Wettbewerben in Erinnerung geblieben?
- Wie fühlt ihr euch, wenn ihr an große Musikveranstaltungen wie den Song Contest denkt?
- Welche Lieder oder Auftritte haben euch besonders beeindruckt – und warum?
- Wie würdet ihr euren eigenen Musikgeschmack beschreiben?
- Glaubt ihr, dass Musik Menschen verbinden kann – auch über Grenzen hinweg?

Geschichte des Eurovision Song Contest

2) Fragen beantworten: Lest folgenden Artikel und beantwortet in Folge die Multiple-Choice-Fragen zur Geschichte des Eurovision Song Contest.

Der Eurovision Song Contest – Geschichte und politische Kontroversen

Der Eurovision Song Contest ist einer der bekanntesten Musikwettbewerbe der Welt. Jedes Jahr verfolgen Millionen von Menschen aus vielen Ländern die bunte Show. Gegründet wurde der Wettbewerb im Jahr 1956 von der Europäischen Rundfunkunion (<https://www.ebu.ch/home> [Zugriff: 18.2.2026]). Nach dem Zweiten Weltkrieg wollte man die Länder Europas durch Musik näher zusammenbringen und den kulturellen Austausch fördern. Der erste Eurovision

Song Contest fand in der Schweiz statt, und damals nahmen nur sieben Länder teil.

In den folgenden Jahrzehnten wuchs der Wettbewerb stark. Heute nehmen öffentlich-rechtliche Sender von rund 40 Ländern teil, auch außerhalb Europas wie aus Israel, Marokko oder Australien. Jeder öffentlich-rechtliche Sender eines Landes präsentiert ein eigenes, neues Lied, das live gesungen wird. Das Land der jeweiligen Gewinnerin bzw. des Gewinners darf den Wettbewerb im darauffolgenden Jahr austragen. Offiziell gilt der Eurovision Song Contest als unpolitischer Wettbewerb, doch in der Realität kommt es immer wieder zu politischen Diskussionen und Konflikten.

Ein wichtiger Punkt dabei sind die Liedtexte. Politische Aussagen sind laut den Regeln des Eurovision Song Contest verboten. Trotzdem gelingt es manchen Ländern, politische Botschaften indirekt zu vermitteln.

Auch die Teilnahme bestimmter Länder sorgt regelmäßig für Kontroversen. Israel nimmt seit vielen Jahren am Eurovision Song Contest teil, obwohl es geografisch nicht zu Europa gehört. Aufgrund politischer Konflikte im Nahen Osten wird diese Teilnahme immer wieder kritisiert. Dennoch ist Israel Mitglied der Europäischen Rundfunkunion und daher teilnahmeberechtigt. Ähnliche Diskussionen gibt es auch über die Teilnahme Australiens, das seit 2015 beim Eurovision Song Contest dabei ist.

Ein weiterer oft kritizierter Punkt ist das Abstimmungsverhalten.

(Vertiefung/Artikel: <https://www.tagblatt.ch/leben/esc-block-voting-und-sympathiepunkte-wer-hilft-wem-ld.2287959> [Zugriff: 18.2.2026])

Viele Fans bemängeln, dass Länder sich gegenseitig Punkte geben, weil sie politisch, kulturell oder geografisch eng verbunden sind. Dieses sogenannte „Blockvoting“ kann dazu führen, dass nicht immer nur die musikalische Qualität über den Sieg entscheidet. Besonders auffällig ist dieses Verhalten bei Nachbarländern oder Staaten mit ähnlicher Geschichte.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Eurovision Song Contest zwar als unpolitisch gedacht ist, Politik jedoch immer wieder eine Rolle spielt. Der Eurovision Song Contest ist dadurch nicht nur ein Musikwettbewerb, sondern auch ein Spiegel politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen in Europa. Gerade diese Mischung aus Musik, Kultur und aktuellen Themen macht den Wettbewerb für viele Menschen so spannend.

1. Was bedeutet die Abkürzung ESC?

- a) Europäischer Sport Club
- b) Eurovision Song Contest
- c) Europäisches Sänger Casting
- d) European Sound Challenge

2. In welchem Jahr fand der erste Eurovision Song Contest statt?

- a) 1945
- b) 1950
- c) 1956
- d) 1965

3. Warum wurde der Eurovision Song Contest gegründet?

- a) um neue Fernsehsender zu testen
- b) um Länder durch Musik zu verbinden
- c) um politische Reden zu halten
- d) um nur Popmusik zu zeigen

4. Was ist beim Eurovision Song Contest offiziell verboten?

- a) Live-Gesang
- b) Englische Texte
- c) Politische Aussagen in Liedern
- d) Kostüme auf der Bühne

5. Warum wird die Punktevergabe des Eurovision Song Contest von manchen Beobachtenden kritisch gesehen?

- a) weil die Punkte oft zufällig und nicht die musikalische Leistung betreffend vergeben werden
- b) aufgrund des manchmal vorhandenen Blockvotings
- c) weil manche Länder nicht aktiv mitvoten können, nur die Jurywertung gilt
- d) weil das Publikum nicht mitmacht

6. Was zeigt der Eurovision Song Contest laut dem Artikel?

- a) nur lustige Musikshows
- b) nur alte Lieder
- c) Musik, Kultur und aktuelle Themen in Europa
- d) dass politische Botschaften immer verboten sind

3) Diskussionsfragen

Sollte der Eurovision Song Contest wirklich unpolitisch sein, oder ist es unvermeidbar, dass politische Themen eine Rolle spielen?

→ Begründet eure Meinung mit Beispielen aus dem Text oder durch deine eigenen Wahrnehmungen aus dem Wettbewerb.

Findet ihr es fair, dass Künstlerinnen und Künstler einzelner Länder aufgrund aktueller politischer Auseinandersetzungen und kriegerischer Konflikte vom Eurovision Song Contest ausgeschlossen werden können?

→ Welche Vor- und Nachteile hat ein solcher Ausschluss?

Inwiefern beeinflussen politische oder kulturelle Beziehungen zwischen Ländern deiner Meinung nach das Abstimmungsverhalten beim Eurovision Song Contest?

→ Sollte das Abstimmungssystem verändert werden, um mehr Fairness zu erreichen? Wie könnte dies erreicht werden?

Vertiefung # 1

Bei besonderem Interesse zur Geschichte des Eurovision Song Contest, vor allem im Kontext des Kalten Krieges, könnt ihr euch unter dem angeführten QR Code folgendes 26-minütiges Video ansehen (Sprache = Englisch mit Untertitel:

<https://www.youtube.com/watch?v=w62tthMe98U&t=1036s>

[Zugriff: 18.2.2026])



Vertiefung # 2

Weitere Links für Vertiefung: Bundeszentrale Politische Bildung

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-europalexikon/176965/eurovision/> [Zugriff: 18.2.2026]

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/taegliche-dosis-politik/548453/so-politisch-war-der-esc-2024/> [Zugriff: 18.2.2026]



Für besonders Interessierte gibt es hier (unter angehängtem QR Code: <https://www.youtube.com/watch?v=-U0f9eP8Pt0> [Zugriff: 18.2.2026]) auch eine 2-stündige Dokumentation von Phoenix (ARD, ZDF) zur Geschichte des Songcontests bis zum Jahr 2019

Gewinnerinnen und Gewinner des Eurovision Song Contest

4) Gruppenarbeit: Erstellt gemeinsam einen Zahlenstrahl der Gewinnerinnen bzw. Gewinner. Jede Gruppe sucht sich ein Jahrzehnt aus und entscheidet sich hier eine besondere Gewinnerin bzw. einen besonderen Gewinner.

<https://www.eurovision.de/news/Alle-ESC-Gewinner-von-1956-bis-heute,gewinner380.html> [Zugriff: 18.2.2026]



Zeigt in Form eines Plakates (auch digital möglich) die wichtigsten zwei bis drei Erneuerungen/Besonderheiten eures gewählten Jahrzehntes und stellt die gewählte Gewinnerin bzw. den gewählten Gewinner im Kontext des Jahrzehntes vor. Eure Aufgabe ist es, die wichtigsten Ereignisse herauszufinden und diese mit Bildern, Symbolen, kurzen Infos und Farben auf dem Zeitstrahl darzustellen. Teilt die Klasse in sechs Gruppen, hängt die Plakate in der richtigen Reihenfolge auf und präsentiert im Anschluss eure Erkenntnisse.

- 1: 1956 bis 1970
- 2: 1970 bis 1980
- 3: 1980 bis 1990
- 4: 1990 bis 2000
- 5: 2000 bis 2010
- 6: 2000 bis heute

5) Kahoot mit Fun Facts zum Eurovision Song Contest – erreicht ihr alle 12 Punkte?

<https://create.kahoot.it/share/eurovision-song-contest-quiz/03542092-5ba1-408c-83b0-f0da89f0e323> [Zugriff: 18.2.2026]



Teilnehmende beim Eurovision Song Contest 2026 in Wien



Abb.: <https://www.eurovision.com/eurovision-song-contest/vienna-2026/> [Zugriff: 18.2.2026]

6) Arbeitsauftrag: Sucht euch einen Teilnehmenden aus und erstellt hierfür einen Steckbrief, wo ihr die Besonderheiten und den teilnehmenden Act präsentiert. Folgende offizielle Seite des 70. Eurovision Song Contest könnte hierfür hilfreich sein:

<https://www.eurovision.com/eurovision-song-contest/vienna-2026/> [Zugriff: 20.3.2026]



Folgende Schwerpunkte sollten auf dem Steckbrief ersichtlich sein:

- Name des Landes und die wichtigsten Informationen.
- Ein spannender oder lustiger Fakt.
- Wer vertritt euer gewähltes Land beim Eurovision Song Contest?

7) Gastgeber 2026 Wien:

<https://www.youtube.com/watch?v=FWbBvkNHI9k> [Zugriff: 18.2.2026]

Schaut euch den kurzen Beitrag des Gastgebers Wien an (1:29 Min) und beantwortet folgende Leitfragen:



- Wie präsentiert sich Wien 2026 als Gastgeber?
- Welche kulturellen Besonderheiten werden präsentiert?
- Welche Sehenswürdigkeiten werden gezeigt?
- Welche musikalischen Schwerpunkte werden gesetzt?
- Mit welchen Leitbegriffen wird geworben?
- Welches Motto wird angeführt?

8) Richtig/Falsch-Fragen: Lies den ORF Beitrag vom 4. Dez. 2025 <https://orf.at/stories/3413442/> [Zugriff: 18.2.2026] und beantworte im Folgenden die Richtig/Falsch-Fragen.



- Jurys dürfen ab 2026 wieder in den beiden Halbfinalen abstimmen. Expertinnen- und Expertenvoting und Publikumsvoting zählen jeweils zur Hälfte. Richtig Falsch
- Die Zahl der Jurymitglieder pro Land wurde von fünf auf sieben erhöht. Mindestens zwei müssen zwischen 18 und 25 Jahre alt sein. Richtig Falsch
- Künstlerinnen und Künstler dürfen sich an Werbekampagnen beteiligen, solange diese von einer Regierung unterstützt werden. Richtig Falsch
- Zuschauende können jetzt pro Bezahlmethode nur noch maximal zehn Stimmen abgeben, statt wie vorher 20. Richtig Falsch
- Die Änderungen sollen sicherstellen, dass nur die beliebtesten Songs ins Finale kommen, unabhängig von ihrer künstlerischen Qualität. Richtig Falsch
- Sicherheitsmaßnahmen gegen Betrug und Absprachen bei der Abstimmung werden durch die neuen Regeln verstärkt. Richtig Falsch

Organisation des Eurovision Song Contest – wie läuft er ab?

9) Arbeitsauftrag: Lest euch die wichtigsten Fakten (Text 2) zum Ablauf und zur Organisation des Eurovision Song Contest durch und schaut euch das Erklärvideo an:

<https://www.youtube.com/watch?v=w6-uribBxz8> [Zugriff: 18.2.2026] und erstellt in weiterer Folge



a) sechs bis acht Fragen, in denen auf die Grundorganisation des Eurovision Song Contest eingegangen wird.

b) ein Erklärvideo, in dem auf die Grundorganisation des Eurovision Song Contest eingegangen wird – folgendes Tool könnte euch dabei helfen: <https://simpleshows.com/de/> [Zugriff: 18.2.2026] (kostenlose Registrierung möglich)



Folgende Begriffe/Schlüsselwörter/Schwerpunkte sollten in den Fragen, aber auch im Erklärvideo enthalten sein: **Big Five, Expertenjury, Telefonvoting, 12 points, Vorentscheide, Regeln, Unterhaltung, Politik**

Infos zum Eurovision Song Contest

Der Eurovision Song Contest ist der älteste im Fernsehen ausgestrahlte internationale Musikwettbewerb der Welt. Seit 1956 wird er von den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten ausgerichtet, die in der Europäischen Rundfunkunion (European Broadcasting Union - EBU) zusammengeschlossen sind. Da die Mitgliedschaft in der EBU nicht an rein geografische Kriterien gebunden ist, können sich auch Rundfunkanstalten beteiligen, die außerhalb Europas liegen. Darum ist der Wettbewerb auch kein European Song Contest, wie er oft fälschlicherweise genannt wird. Sender aus 56 Ländern sind teilnahmeberechtigt, seit 2015 dank einer Ausnahmeregelung auch Australien.

Die Regeln des Contests

Der Wettbewerb 1957 in Frankfurt am Main entsprach dann schon dem Eurovision Song Contest, den wir heute kennen: jedes Land nur ein Titel, Pausenact, Punktevergabe. Von nun an richtete die Fernsehanstalt der Siegerin bzw. des Siegers den Contest im Folgejahr aus (bis auf fünf

Ausnahmen 1960, 1963, 1972, 1974 und 1980). Im Lauf der Jahre passte man das Reglement immer wieder an die veränderten technischen, wirtschaftlichen und politischen Bedingungen des internationalen Fernsehmarktes an. Hierfür zuständig ist die so genannte Reference Group, die auch Sanktionen bei Regelverstößen ausspricht. Um die Zusammenarbeit der verschiedenen Fernsehanstalten nicht zu gefährden, sind politische Äußerungen beim Eurovision Song Contest tabu.

So wird beim Eurovision Song Contest abgestimmt

Einschneidende Änderungen in der Geschichte des Eurovision Song Contest betrafen häufig die Wertung: So wurde 1964 nach Abstimmungsunregelmäßigkeiten im Vorjahr erstmals ein sogenannter Scrutineer eingesetzt, der über die korrekte Stimmenvergabe wachte. 1969 sorgte das damalige Punktesystem dafür, dass gleich vier Titel sich den ersten Platz teilen mussten. Das Wertungssystem mit den allseits bekannten „12 Points“ gibt es erst seit 1975. Ab 2004 wurde die Beteiligung des Publikums in allen Ländern verbindlich, 2009 stellte man der Publikumsjury eine Expertinnen- bzw. Expertenjury zur Seite, die das Ergebnis zur Hälfte mitbestimmte. Für die Jury gibt es ein eigenes Regelwerk. Seit 2016 verteilen Expertinnen bzw. Experten und Zuschauerinnen und Zuschauer ihre Punkte separat. Diese Änderung war umstritten. Bis 2019 war es so, dass die Punkte mit den wenigsten Anruftzahlen zuerst genannt wurden. Das führte allerdings zu einem Abfall des Spannungsbogens. Deshalb werden seit Tel Aviv die Stimmen der Televoter nicht mehr nach Wertigkeit aufsteigend präsentiert, sondern auf Grundlage des Ergebnisses der Jurystimmen von hinten nach vorne benannt. Auch für den Wettbewerb 2026 gelten neue Abstimmungsregeln:
<https://www.eurovision.de/event> [Zugriff: 18.2.2026]

Seit wann gibt es die „Big Four“ bzw. „Big Five“?

Aus den sieben teilnehmenden Ländern des ersten Eurovision Song Contest in Lugano sind mittlerweile 52 geworden. Aus diesem Grund wurde 2004 ein Halbfinale eingeführt, um allen Fernsehanstalten die regelmäßige Teilnahme zu ermöglichen. Zuvor hatten einzelne Länder nach einem komplexen Punktesystem immer wieder aussetzen müssen. Als der deutsche Beitrag „Planet of Blue“ 1996 an einer internen Qualifikationsrunde scheiterte und Deutschland nicht am Eurovision Song Contest-Finale teilnehmen konnte, bekamen die Veranstaltenden die erste Abwesenheit eines so großen Landes empfindlich zu

spüren. Im darauffolgenden Jahr wurde daher die Big-Four-Regelung geschaffen, nach der Deutschland, Frankreich, Spanien und das Vereinigte Königreich (seit dem Eurovision Song Contest in Düsseldorf 2011 auch Italien als Big Five) automatisch qualifiziert sind. Der Rekord von 43 teilnehmenden Ländern wurde erstmals 2008 in Belgrad erreicht. Seither gibt es zwei Halbfinale.

Nationale Vorentscheide

Wie der nationale Beitrag ausgewählt wird, steht jeder teilnehmenden Fernsehanstalt frei. In einigen Ländern gibt es dafür seit den 1960er-Jahren eigene Festivals wie das Melodifestival in Schweden oder das Festival da Canção in Portugal. Andere Fernsehanstalten nominieren ihre Kandidatinnen und Kandidaten ohne nationale Vorentscheidung direkt. In Deutschland wurden die Eurovision Song Contest-Siegerinnen Nicole (1982: "Ein Lied für Harrogate") und Lena (2010: "Unser Star für Oslo") in nationalen Vorentscheidshows gefunden.

Stars beim Eurovision Song Contest

Nicht alle Gewinnerinnen und Gewinner des Eurovision Song Contest sind den Zuschauenden heute noch ein Begriff. Neben nationalen Größen wie Conny Froboess aus Deutschland oder Anna Vissi aus Griechenland traten im Laufe der Eurovision Song Contest-Geschichte aber viele internationale Stars auf - wobei diese oft erst sehr viel später zu Weltruhm gelangten. Hierzu zählt neben der Griechin Nana Mouskouri, die 1963 für Luxemburg an den Start ging, der Spanier Julio Iglesias, der 1970 seine Heimat vertrat, auch die Kanadierin Céline Dion, die 1988 den Wettbewerb für die Schweiz gewann. Der Sieg beim Eurovision Song Contest 1974 in Brighton war dagegen der Startschuss für die Weltkarriere der schwedischen Gruppe Abba.[...] (Quelle: <https://www.eurovision.de/geschichte/Alle-Infos-zum-Eurovision-Song-Contest,esc3098.html> [Zugriff: 18.2.2026])

Österreich beim Eurovision Song Contest

Einstieg in die Thematik

10) Leitfragen für die Klasse (z.B. als Mentimeter oder Blitzlicht):

- Was empfindet ihr, wenn Österreich bei internationalen Wettbewerben (Sport, Musik etc.) gewinnt?
- Der Eurovision Song Contest 2026 findet in Wien statt – was bedeutet so ein Mega-Event für unsere Hauptstadt und für Österreich als Land?
- Was ist euch bei einem Auftritt wichtiger: Eine tolle Stimme, ein tiefgründiger Text oder eine verrückte Show?
- Unser heuriger Kandidat Cosmó singt auf Deutsch. Gute Entscheidung oder sollte Österreich beim Eurovision Song Contest immer auf Englisch singen, damit uns mehr Menschen in Europa verstehen?
- Wenn ihr völlig frei entscheiden dürft: Welchen aktuellen österreichischen Star (z.B. RAF Camora, Bilderbuch, Bibiza, Christina Stürmer) würdet ihr nächstes Jahr zum Song Contest schicken?

Österreichs Eurovision Song Contest-Siegende

Österreich nimmt seit den 1950er-Jahren am Eurovision Song Contest teil. Dreimal durfte Österreich den großen Glasmikrofon-Pokal bisher nach Hause holen. Hier lernt ihr unsere drei musikalischen Aushängeschilder kennen:

- **Udo Jürgens – Der Pionier am Klavier**

Sieg: 1966 in Luxemburg mit der gefühlvollen Ballade „Merci, Chérie“.

Video zum Auftritt: https://youtu.be/CcRXKzog_IM?si=47MTOs_uAstloYuL [Zugriff: 18.2.2026]

Kurzbiografie: Udo Jürgens wurde 1934 in Klagenfurt (Kärnten) geboren. Schon in seiner Jugend brachte er sich selbst das Klavierspielen bei und widmete sein Leben der Musik. Er war nicht nur Sänger, sondern auch ein genialer Komponist, der Lieder für internationale Stars schrieb. Bei seinen legendären Konzerten spielte er oft stundenlang und gab seine

Zugaben traditionell im weißen Bademantel. Er verstarb im Jahr 2014 und hinterließ ein großes Erbe.

Weitere Erfolge: Mit über 100 Millionen verkauften Tonträgern ist er einer der erfolgreichsten deutschsprachigen Musiker aller Zeiten. Zu seinen Megahits zählen Lieder wie „Griechischer Wein“, „Aber bitte mit Sahne“ und „Ich war noch niemals in New York“, ein Song, der auch Titelgeber für ein eigenes, sehr erfolgreiches Musical mit den größten Hits von Udo Jürgens wurde.

- **Conchita Wurst – Die Königin der Toleranz**

Sieg: 2014 in Kopenhagen (Dänemark) mit der Bond-artigen Hymne „Rise Like a Phoenix“.

Video zum Auftritt: <https://youtu.be/SaolVEJEjV4?si=c8WxVWX7KxW2fPau> [Zugriff: 18.2.2026]

Kurzbiografie: Hinter der Kunstfigur Conchita Wurst steckt der Sänger Tom Neuwirth, der 1988 in Gmunden (Oberösterreich) geboren wurde. Bekannt wurde er zunächst 2006 durch die Castingshow Starmania. Später erschuf er die Kunstfigur Conchita – eine Frau mit funkelnden Kleidern und dunklem Vollbart. Damit wollte er ein Zeichen gegen Diskriminierung setzen und zeigen, dass jeder Mensch so akzeptiert werden sollte, wie er ist.

Weitere Erfolge: Ihr Debütalbum „Conchita“ erreichte in Österreich Platin-Status. Sie trat nicht nur im berühmten Sydney Opera House auf, sondern sang auch vor dem Europäischen Parlament und den Vereinten Nationen. Weitere bekannte Songs sind „Heroes“ und elektronischere Tracks wie „Hit Me“ (als WURST).

- **JJ – Das Stimmwunder der Neuzeit**

Sieg: 2025 in Basel (Schweiz) mit dem epischen Pop-Oper-Song „Wasted Love“.

Video zum Auftritt: <https://youtu.be/onOex2WXjba?si=GFTG8fJCvizCffJ0> [Zugriff: 18.2.2026]

Kurzbiografie: Johannes Pietsch, besser bekannt als JJ, wurde als 23-jähriger Countertenor über Nacht zum europäischen Superstar. Aufgewachsen in Wien, trainierte er seine extrem hohe, klassische Gesangsstimme jahrelang in Chören, bevor er moderne Pop-Beats mit Opernelementen mischte. Seine unglaubliche stimmliche Reichweite und emotionale

Performance ließen beim Eurovision Song Contest-Finale im vergangenen Jahr weltweit die Kinnladen herunterklappen und holten den Eurovision Song Contest 2026 zurück nach Wien.

Weitere Erfolge: Nach seinem Triumph stürmte sein Debütalbum „High Notes“ in zwölf Ländern die Charts. Mit seiner darauffolgenden Single „Echoes in the Dark“ brach er in Österreich Streaming-Rekorde auf Spotify. Derzeit absolviert er eine restlos ausverkaufte Europa-Tournee und gilt als absolutes musikalisches Ausnahmetalent.

11) Löst das folgende Multiple-Choice-Quiz basierend auf den vorherigen Texten.

- **Wann und mit welchem Lied gewann Udo Jürgens als erster Österreicher den Eurovision Song Contest?**

- a) 1956 mit „Aber bitte mit Sahne“
- b) 1966 mit „Merci, Chérie“
- c) 1974 mit „Griechischer Wein“
- d) 1966 mit „Rise Like a Phoenix“

- **Welches Kleidungsstück war ein berühmtes Markenzeichen bei den Konzert-Zugaben von Udo Jürgens?**

- a) ein goldener Glitzerhut
- b) ein kariertes Schal
- c) ein weißer Bademantel
- d) eine schwarze Sonnenbrille

- **Wie ist der Titel des Musicals, das die größten Hits Udo Jürgens beinhaltet?**

- a) „Griechischer Wein“
- b) „Merci, Chérie“
- c) „Ich war noch niemals in New York“
- d) „Aber bitte mit Sahne“

- **Wie lautet der bürgerliche (echte) Name der Künstlerin Conchita Wurst?**

- a) Thomas Brezina
- b) Johannes Pietsch
- c) Tom Neuwirth
- d) Alf Poier

- **Wofür steht die Kunstfigur Conchita Wurst (mit Bart und funkelnden Kleidern) besonders?**
 - a) für mehr Umweltschutz in Europa
 - b) für Toleranz und ein Zeichen gegen Diskriminierung
 - c) für die Förderung von klassischer Musik an Schulen
 - d) für den Tierschutz

- **An welchen besonderen, hochhoffiziellen Orten durfte Conchita nach ihrem Eurovision Song Contest-Sieg unter anderem singen?**
 - a) vor den Vereinten Nationen (UN) und im Europäischen Parlament
 - b) in der Halbzeitshow des amerikanischen Super Bowl
 - c) im britischen Königspalast
 - d) ausschließlich im Wiener Prater

- **Welches besondere stimmliche Merkmal zeichnet den Vorjahressieger JJ (2025) aus?**
 - a) Er singt extrem tief (Bass).
 - b) Er rappt schneller als alle anderen Kandidaten.
 - c) Er ist ein Countertenor mit extrem hoher Stimme.
 - d) Er singt komplett ohne musikalische Begleitung (A cappella).

- **Wie heißt JJs Siegersong aus dem Jahr 2025 und welchen musikalischen Stil hat er?**
 - a) „Wasted Love“ – eine epische Mischung aus Pop und Oper
 - b) „Echoes in the Dark“ – reiner Heavy Metal
 - c) „High Notes“ – traditionelle österreichische Volksmusik
 - d) „Tanzschein“ – elektronische Tanzmusik

- **Wie oft hat Österreich den Wettbewerb insgesamt gewonnen?**
 - a) einmal
 - b) zweimal
 - c) dreimal
 - d) fünfmal

- **Wer vertritt Österreich beim Heimspiel, dem Eurovision Song Contest 2026 in Wien?**
 - a) Trackshittaz
 - b) Cesar Sampson
 - c) Cosmó
 - d) JJ (tritt noch einmal an)

Der Teilnehmer 2026 - Cosmó

12) Arbeitsauftrag: Nachdem ihr die drei Siegende kennengelernt habt, blicken wir auf das aktuelle Jahr: Beim heurigen Heimspiel (2026) in Wien vertritt uns der 19-jährige Newcomer Cosmó mit seinem deutschsprachigen Pop-Song „Tanzschein“.

Aufgabe: Recherchiert im Internet nach Cosmó und seinem Song. Vergleicht ihn mit den bisherigen Siegenden.

- Welche musikalischen Gemeinsamkeiten oder Unterschiede fallen euch auf?
- Glaubt ihr, Cosmó hat die Chance, den Titel in Österreich zu verteidigen? Begründet eure Meinung in einem kurzen Text (ca. 100 Wörter).

Link zum Video von Cosmó:

https://www.youtube.com/watch?v=SPpL_ZuRTZY&list=RDSPP_L_ZuRTZY&start_radio=1

[Zugriff: 18.2.2026]

Die legendären „Nullnummern“ (0 Punkte)

Input: Beim Eurovision Song Contest gibt es nicht nur strahlende Siegerinnen und Sieger, sondern auch das genaue Gegenteil: Die berüchtigten „Nullnummern“. Das bedeutet, dass ein Beitrag eines Landes im großen Finale von absolut keinem anderen Land auch nur einen einzigen Punkt bekommt. Auch Österreich hat das schon erlebt. Besonders bitter (aber im Nachhinein auch etwas lustig) war das Jahr 2015. Österreich trug den Eurovision Song Contest nach Conchitas Sieg im eigenen Land in der Wiener Stadthalle aus. Die österreichische Band „The Makemakes“ trat mit einem brennenden Klavier auf – und bekam am Ende 0 Punkte. Die Band nahm diese krachende Niederlage aber mit viel Humor hin. Der Sieger des Abends (Måns Zelmerlöw aus Schweden) sang im Refrain „We are the heroes of our time“ (Wir sind die Heldinnen und Helden unserer Zeit). The Makemakes sangen auf der Aftershow-Party lachend: „We are the zeroes of our time“ (Wir sind die Nullen unserer Zeit).

Hier findet ihr den Link zum Auftritt der Makemakes beim Song Contest 2015:

<https://youtu.be/-f993p0CAV8?si=Z1FkX1Q5ws2WMxld> [Zugriff: 18.2.2026]

13) Aktivität: Recherche & Kurzpräsentation („Die 0-Punkte-Analyse“)

Aufgabe: Österreich ist nicht das einzige Land mit 0 Punkten. Recherchiert in Zweiergruppen im Internet nach einem anderen Land, das in der Eurovision Song Contest-Geschichte im Finale 0 Punkte bekommen hat (Tipp: Sucht z.B. nach Deutschland 2015, Großbritannien 2003 oder 2021).

Umsetzung: Hört euch das Lied auf YouTube an und gestaltet eine 2-minütige Kurzpräsentation für die Klasse. Beantwortet darin folgende Fragen:

- Wer hat gesungen und wie hieß der Song?
- Was war an dem Auftritt besonders (Kleidung, Show)?
- Eure persönliche Jury-Meinung: Hatte der Song die 0 Punkte wirklich verdient oder wurde er ungerecht bewertet?

Die österreichische Stimme des Eurovision Song Contest: Andi Knoll

Input: Stellt euch vor, ihr schaut drei Stunden lang Musikauftritte im Fernsehen und niemand erklärt euch, was da eigentlich gerade passiert. Ziemlich langweilig, oder? In Österreich gibt es deshalb eine absolute Legende am Mikrofon: Andi Knoll. Er übernahm 1999 die ORF-Kommentierung des Song Contests mit dem klaren Ziel, die traditionsreiche Sendung jünger und moderner zu gestalten.

Er selbst bezeichnet sich in Interviews oft scherzhaft als den „Golden Retriever des ORF“ – freundlich, umgänglich, aber trotzdem mit den nötigen frechen Kanten. Wenn ein schiefer Ton getroffen wird oder jemand ein unfreiwillig komisches Kostüm trägt, hat Andi Knoll sofort den passenden, oft sarkastischen Spruch auf den Lippen. Unvergessen bleibt sein Kommentar beim historischen Sieg von Conchita Wurst im Jahr 2014: Knolls spontaner Jubel-Ausspruch live im Fernsehen („Na bist du deppert!“) wurde danach in Österreich sogar zum „Spruch des Jahres“ gewählt! Für einige heimische Fans ist sein Kommentar der eigentliche Grund, warum sie den Eurovision Song Contest überhaupt anschauen.

14) Aktivität: Kreatives Schreiben & Rollenspiel („Be the Commentator“)

Aufgabe: Schlüpft in die Rolle von Andi Knoll. Stellt euch vor, beim nächsten Eurovision Song Contest tritt jemand auf, der als riesiger Hotdog verkleidet ist, auf Rollschuhen über die Bühne fährt und dabei extrem laut und schief Opern-Arien singt.

Umsetzung: Verfasst einen typischen „Andi Knoll“-Kommentar (ca. drei bis vier Sätze), den ihr genau in dem Moment sprecht, wenn das Lied zu Ende ist und das Publikum klatscht. Es darf sarkastisch und witzig sein, bitte aber nicht beleidigend.

Präsentation: Lest euren Kommentar der Klasse mit der perfekten, trockenen „Fernseh-Stimme“ vor. Wer hat den lustigsten Spruch auf Lager?

15) 🔍 Vertiefende Beschäftigung: Hinter den Kulissen eines Mega-Events (Material für Diskussionen oder längere Arbeitsphasen)

Für Andi Knoll ist der Wettbewerb viel mehr als nur eine reine Unterhaltungssendung mit verrückten Kostümen. Wenn man genauer hinsieht, ist der Eurovision Song Contest ein riesiges mediales Phänomen. Lest euch die folgenden zwei Gedanken von Andi Knoll aus einem aktuellen Podcast-Interview durch und bearbeitet die Fragen dazu:

- **Gedanke 1: Das europäische Lagerfeuer:** Andi Knoll sieht den Eurovision Song Contest als enorm starkes, identitätsstiftendes Event für ganz Europa. Er sagt, es sei einer der ganz wenigen Fernsehmomente weltweit, bei dem zig Millionen Menschen quer über den Kontinent zur exakt gleichen Zeit genau dasselbe Erlebnis teilen.
- **Gedanke 2: Die 3-Minuten-Regel:** Ein Lied darf beim Eurovision Song Contest maximal drei Minuten lang sein. Laut Knoll muss in diesen drei Minuten alles perfekt funktionieren – visuell (durch die Show auf der Bühne) und musikalisch. Nur so kann man die Menschen vor den Bildschirmen sofort fesseln und zum Anrufen bewegen.

16) Diskussions- und Arbeitsaufträge zur Vertiefung:

- **Das „Lagerfeuer-Gefühl“:** Fällt euch abseits vom Eurovision Song Contest oder großen Sportevents (wie einer Fußball-WM) noch ein Ereignis ein, bei dem ganz Europa gleichzeitig vor dem Fernseher sitzt? Warum ist es für den Zusammenhalt in Europa wichtig, dass es solche gemeinsamen Momente gibt?

- **Der 3-Minuten-Druck:** Warum ist es so wahnsinnig schwer, einen Song zu schreiben, der beim ersten Hören sofort im Ohr bleibt? Überlegt gemeinsam: Welche Elemente braucht ein 3-Minuten-Auftritt unbedingt, damit man sich am Ende einer langen Show mit 25 anderen Liedern genau an diesen einen Auftritt erinnert? (Sammelt fünf konkrete Punkte an der Tafel)

Ihr könnt euch zur Vertiefung auch folgendes Podcast-Interview mit Andi Knoll auf YouTube ansehen: <https://www.youtube.com/watch?v=5Qu-K448XXI> [Zugriff: 18.2.2026]

Dialekt auf der Weltbühne

Input: Wenn man sich die siegenden Lieder der letzten 20 Jahre anhört, fällt eines auf: Fast alle singen auf Englisch. Das ist logisch, denn Englisch wird in ganz Europa verstanden, und so kann die Message des Songs alle erreichen. Österreich hat aber immer wieder versucht, bewusst gegen den Strom zu schwimmen und hat Lieder im heimischen Dialekt zum Eurovision Song Contest geschickt.

- Das bekannteste Beispiel sind die Trackshittaz, die 2012 mit dem Song „Woki mit deim Popo“ im Mühlviertler Dialekt angetreten sind. Hier der Link zum Beitrag der Trackshittaz: <https://youtu.be/V6lKHZ4ovio?si=djpe2UctDW9E1s2Q> [Zugriff: 18.2.2026]
- Auch die Global Kryner versuchten es 2005 mit einem Song, der eigentlich traditionell slowenische Oberkrainer Musik mit Jazz- und Pop-Elementen verknüpfte, einen englischen Text und einem spanischen Titel und Refrain hatte – Y Así. Hier der Link zum Beitrag der Global Kryner zum Song Contest: https://youtu.be/JwglpNlPrZU?si=UEh_FhX0wB83LsXB [Zugriff: 18.2.2026]
- Ein weiteres unvergessliches Highlight war der Kabarettist Alf Poier, der 2003 mit seinem steirisch gesungenen Lied „Weil der Mensch zählt“ (und tanzenden Papptieren) sensationell den 6. Platz erreichte! Hier der Link zur Aufnahme von Alf Poiers Beitrag zum Song Contest: <https://youtu.be/ojDYHGnKSGM?si=ZVh20mljdtZjzFh7> [Zugriff: 18.2.2026]

Das Ziel: Man möchte die eigene österreichische Identität und Kultur zeigen. Das große Risiko dabei: Nur wenige außerhalb von Österreich (und Teilen von Deutschland oder der Schweiz) versteht auch nur ein einziges Wort von dem, was da gesungen wird.

17) Aktivität: Kreativ-Werkstatt („Der Dialekt-Hit“)

Aufgabe: Wie würde ein echter Welthit klingen, wenn er plötzlich in einem der vielen österreichischen Dialekte gesungen werden würde?

Umsetzung: Sucht euch in Kleingruppen den Refrain eines weltbekannten, englischsprachigen Pop-Hits aus (das kann ein Eurovision Song Contest-Song wie „Waterloo“ von ABBA sein, oder auch ein aktueller Hit von Taylor Swift, Harry Styles oder Billie Eilish). Übersetzt diesen Refrain so lustig und treffend wie möglich in euren regionalen österreichischen Dialekt.

Reflexion: Tragt eure Version der Klasse vor (ihr müsst nicht singen, dürft aber). Diskutiert danach kurz im Plenum:

- Klingt das Lied jetzt cooler, komischer oder verliert es seine Wirkung?
- Sollten beim Eurovision Song Contest wieder mehr Länder in ihrer Muttersprache bzw. Erstsprache singen müssen?

Heimliche Hit-Macher: Österreicher texten für Europa

Input: Stellt euch vor, ihr steht beim Eurovision Song Contest auf der Bühne und singt einen unfassbaren Hit für Spanien, Schweden oder Bulgarien – aber geschrieben wurde das Lied in einem Tonstudio in Wien! Beim Song Contest singen die Künstlerinnen und Künstler nämlich oft keine selbst geschriebenen Lieder, sondern lassen sich die Songs von professionellen Komponistinnen und Komponisten auf den Leib schneiden. Hier ist Österreich eine absolute Supermacht im Hintergrund.

Das beste Beispiel ist das Producer-Team „Symphonix International“, das von Wien aus arbeitet. Zu diesem Team gehören unter anderem der österreichische Erfolgsproduzent Sebastian Arman und der Musiker Borislav Milanov. Sie haben in den letzten Jahren reihenweise Eurovision Song Contest-Hits für ganz andere Länder geschrieben – zum Beispiel für Deutschland, Serbien und Nordmazedonien. Besonders verrückt ist die

Geschichte rund um Cesár Sampson: Bevor er 2018 für Österreich antrat und sensationell den 3. Platz holte, gehörte er genau zu diesem Songwriter-Team! Er half dabei, die mega-erfolgreichen Lieder für Bulgarien zu produzieren (2016 den Platz 4 und 2017 sogar Platz 2 im großen Finale). Bei den bulgarischen Auftritten stand Cesár Sampson sogar mit auf der Bühne – allerdings unsichtbar im Hintergrund als sogenannter „Backing-Vocalist“ (Hintergrundsänger). So gesehen hat Österreich durch seine Songwriter schon viel öfter abgeräumt, als es auf der offiziellen Punktetafel steht!

18) Aktivität: Musik-Detektive („Finde die Handschrift“)

Aufgabe: Wenn Komponistinnen und Komponisten mehrere Lieder schreiben, haben diese oft eine ähnliche musikalische „Handschrift“ (einen bestimmten Rhythmus, einen ähnlichen Aufbau der Spannung oder eine ähnliche Art von Chor im Hintergrund).

Umsetzung: Teilt euch in Kleingruppen auf. Hört euch auf YouTube (nur die Tonspur, ohne das Video zu sehen!) abwechselnd den Refrain der folgenden beiden Lieder an:

Kristian Kostovs „Beautiful Mess“: <https://youtu.be/OMmm-G078LM?si=bjB77W1JybIF9g7i> [Zugriff: 18.2.2026]

Cesár Sampson „Nobody But You“:
<https://youtu.be/a8Yvzo1puoE?si=FQmuJvgPZQSSsG8G> [Zugriff: 18.2.2026]

Reflexion: Hört ihr Gemeinsamkeiten heraus? Notiert drei musikalische Elemente (z.B. Art der Instrumente, Tempo, wie der Gesang im Hintergrund eingesetzt wird), die bei beiden Liedern ähnlich sind.

Diskutiert im Anschluss: Ist es unfair, dass reiche Länder sich einfach gute Songwriter aus dem Ausland einkaufen können, oder ist Musik ohnehin international und grenzenlos?

„Mein Traum wird wahr – JJ gewann Song Contest“

Dokumentation: „Mein Traum wird wahr – JJ gewann Song Contest“:
<https://on.orf.at/video/14276311/mein-traum-wird-wahr-jj-beim-esc-2025> [Zugriff: 18.2.2026]

Diese Zusammenfassung gliedert die wichtigsten Abschnitte der Dokumentation für den Unterricht.

- **Herkunft, Familie & Kindheit (Dubai):** Johannes Pietsch (JJ) stammt aus einer Familie mit österreichischem Vater und philippinischer Mutter. Sie lernten sich in Dubai kennen, wo JJ geboren wurde und die ersten 15 Jahre seines Lebens verbrachte. Jedes Wochenende gab es zu Hause große Karaoke-Partys, bei denen er seine Liebe zur Bühne entdeckte.
- **Der Umzug nach Wien & die Musik:** 2016 zog die Familie nach Österreich. JJ fühlte sich anfangs entwurzelt und musste sein „Zuhause“ erst wieder finden. Er brachte sich klassischen Opern-Gesang zuerst selbst bei und ergatterte später einen Platz an einer elitären Musikuniversität in Wien, woraufhin er sogar an der Wiener Staatsoper auftrat.
- **Castingshows (The Voice & Starmania):** JJ sammelte früh TV-Erfahrung. Nach einem kurzen Ausflug zu „The Voice UK“ nahm er 2021 an der österreichischen Show „Starmania“ teil.
- **Der Anruf & der Song "Wasted Love":** JJ wurde intern vom ORF ausgewählt. Als er auf der Kärntner Straße in Wien den Anruf bekam, dass er zum Eurovision Song Contest fahren darf, brach er in Tränen aus. Seinen Eltern sagte er einfach: „Packt die Koffer, wir fahren in die Schweiz!“. Sein Song „Wasted Love“ handelt von einer echten, eigenen Erfahrung mit unerwidelter, „vergeudeter“ Liebe. Er ist eine gewagte, aber einzigartige Mischung aus Pop und Oper.

Anleitung: Lest euch diese Fragen durch, bevor ihr die Dokumentation startet.

Beantwortet sie dann während des Anschauens. Die Fragen sind chronologisch – das heißt, sie tauchen in genau dieser Reihenfolge im Video auf.

19) Beantwortet diese Fragen auf Basis des Videos:

- Wo haben sich die Eltern von JJ kennengelernt und wo hat JJ die ersten 15 Jahre seines Lebens verbracht?
-

- Was hat JJs Familie in seiner Kindheit am Wochenende oft mit Freunden veranstaltet, wodurch er merkte, dass er auf eine Bühne gehört?
-

- Welchen Gesangsstil hat sich JJ anfangs durch Stimmen-Nachahmung selbst beigebracht (und später in Wien studiert)?
-

- Bei welcher bekannten österreichischen Castingshow des ORF hat JJ im Jahr 2021 mitgemacht (und seine gute Freundin Thea kennengelernt)?
-

- Wo war JJ gerade unterwegs, als er den erlösenden Anruf erhielt, dass er für Österreich zum Song Contest fahren darf?
-

- Wie hat JJ seinen Eltern die große Neuigkeit mitgeteilt? Was hat er zu ihnen am Esstisch gesagt?
-

- Wovon handelt sein Eurovision Song Contest-Song „Wasted Love“ (vergeudete Liebe) laut seiner eigenen Erklärung im Tonstudio?
-

United by Music: Der Eurovision Song Contest 2026 in Wien: Musik, Politik und Zusammenhalt

Einleitung: Mehr als nur ein Musikwettbewerb

Der Eurovision Song Contest ist die größte Musikshow der Welt – aber er ist noch viel mehr. Seit seiner ersten Ausgabe im Jahr 1956 verbindet er Länder und Kulturen, die sonst vielleicht wenig miteinander zu tun hätten. Das Motto des Wettbewerbs lautet seit einigen Jahren: United by Music – Vereint durch Musik.

2026 findet der Wettbewerb zum dritten Mal in Wien statt – ein riesiges Ereignis für Österreich und für ganz Europa. Doch hinter den glitzernden Kostümen und den perfekten drei Minuten auf der Bühne steckt eine spannende politische und gesellschaftliche Dimension: Welche Länder dürfen mitmachen? Warum stimmen Nachbarländer oft füreinander? Was hat Musik mit Frieden und Toleranz zu tun? Und: Kann ein Musikwettbewerb wirklich die Welt verbessern?

Schaut genauer hin – hinter die Bühne, hinter die Abstimmung und hinter das Motto United by Music.

20) Leitfragen für die Klasse (z.B. als Mentimeter, Blitzlicht oder stille Reflexion):

- Der Eurovision Song Contest 2026 findet in Wien statt. Macht euch das stolz – oder ist euch das egal? Warum?
- Stellt euch vor, ihr seid Jurymitglied beim Eurovision Song Contest: Würdet ihr ausschließlich nach Musikqualität bewerten – oder spielen für euch andere Faktoren (Sympathie für das Land, tolle Show, politische Botschaft) unbewusst auch eine Rolle?
- Glaubt ihr, dass Musik tatsächlich Menschen verbinden kann, die aus politischen Gründen Vorurteile gegeneinander haben? Oder ist das nur eine schöne Idee?

United by Music – Die politische Seite des Eurovision Song Contest

Geschichte und Entstehung

Der Eurovision Song Contest wurde 1956 gegründet – nur elf Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Die Idee dahinter war simpel, aber revolutionär: Wenn Länder gemeinsam Musik machen, können sie auch miteinander reden. Der Wettbewerb sollte Europa nach Jahren von Krieg und Zerstörung wieder zusammenbringen. Heute nehmen jährlich öffentlich-rechtliche Sender von rund 40 Ländern teil – darunter nicht nur von europäischen Staaten, sondern auch etwa Australien, Israel und Aserbaidschan. Im Falle von Australien liegt das etwa daran, dass der australische Rundfunk seit langem Mitglied der European Broadcasting Union (EBU) ist und den Wettbewerb schon seit vielen Jahren überträgt.

Organisiert wird der Eurovision Song Contest von der EBU, einem Zusammenschluss öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten. In Österreich ist das der ORF. Das Gastgeberland ist immer jenes Land, dessen Beitrag im Vorjahr gewonnen hat – weshalb der Eurovision Song Contest 2026 nach JJs Sieg 2025 in Wien stattfindet.

Das Abstimmungssystem und die Nachbarschaftsstimmen

Beim Eurovision Song Contest wird auf zwei Arten abgestimmt: Eine professionelle Jury aus jedem Land vergibt Punkte, und das Publikum kann per Telefon oder App für seinen Favoriten stimmen. Seit 2016 zählen beide Wertungen gleich viel. Am Ende werden die Punkte aller Länder zusammengezählt – der Beitrag mit den meisten Punkten gewinnt.

Ein bekanntes Phänomen beim Eurovision Song Contest ist das sogenannte „Neighbourhood Voting“ oder „Diaspora Voting“: Länder geben häufig hohe Punkte an ihre geografischen Nachbarn oder an jene Länder, in denen viele ihrer Landsleute leben (Diaspora). So stimmen etwa die Türkei und Aserbaidschan oft füreinander, oder die nordischen Länder wie Schweden, Norwegen und Dänemark tauschen regelmäßig Höchstnoten aus.

Kritik daran: Das hat nichts mehr mit Musik zu tun!

Gegenposition: Das ist echte kulturelle Verbundenheit – und auch das ist ein Ausdruck von Einheit.

Wien 2026 – Eine Stadt im Rampenlicht

Für Wien ist der Eurovision Song Contest 2026 ein riesiges Ereignis. Rund 200 Millionen Menschen weltweit werden die Show verfolgen. Die Stadt investiert Millionen in die Austragung – in Bühnen, Sicherheit, Tourismus und Infrastruktur. Die Veranstaltungshalle ist die Wiener Stadthalle, die bereits 2015 Gastgeber war.

Das Motto „United by Music“ trägt Wien besonders: Als ehemalige Hauptstadt eines Vielvölkerreichs, als Stadt der Musik von Mozart bis Falco, und als heutige Weltstadt mit Menschen aus über 180 Nationen steht Wien wie kaum eine andere Stadt für das Zusammenleben von Kulturen.

21) Quiz: United by Music – 10 Fragen zum Input: Beantwortet die folgenden Multiple-Choice-Fragen zum Text.

- **In welchem Jahr wurde der Eurovision Song Contest zum ersten Mal ausgetragen?**

- a) 1945
- b) 1956
- c) 1963
- d) 1971

- **Welche Organisation organisiert den Eurovision Song Contest?**

- a) die Vereinten Nationen (UN)
- b) die Europäische Union (EU)
- c) die European Broadcasting Union (EBU)
- d) der Europarat

- **Wie wird beim modernen Eurovision Song Contest abgestimmt (seit 2016)?**

- a) nur das Publikum per Telefon
- b) nur eine Fachjury
- c) das Publikum und eine Jury zu gleichen Teilen
- d) die Regierungen der Teilnehmerländer

- **Was bedeutet der Begriff „Neighbourhood Voting“ beim Eurovision Song Contest?**

- a) nur Nachbarländer dürfen füreinander stimmen
- b) Länder geben häufig hohe Punkte an ihre geografischen Nachbarn
- c) eine spezielle Abstimmungsrunde nur für Anrainerstaaten
- d) ein neues Stimmensystem seit 2024

- **Warum gilt Wien als besonders passender Gastgeber für das Motto United by Music?**

- a) weil Wien die größte Stadt Europas ist
- b) weil Wien keine eigene Musikgeschichte hat und offen für Neues ist
- c) als ehemalige Hauptstadt eines Vielvölkerreichs mit Menschen aus über 180 Nationen steht Wien für Vielfalt und Zusammenleben
- d) weil in Wien alle Gewinnerinnen und Gewinner geboren wurden

- **Aus welchem Grund nimmt Australien am Eurovision Song Contest teil, obwohl es kein europäisches Land ist?**

- a) Australien gewann einen internationalen Musikwettbewerb und durfte deshalb mitmachen.
- b) Australien ist Mitglied der EBU und der australische Rundfunk „Special Broadcasting Service“ überträgt den Eurovision Song Contest seit Jahrzehnten.
- c) Australien liegt teilweise in Europa.
- d) Es gibt eine eigene Australien-Quote beim Eurovision Song Contest.

- **Was war der ursprüngliche Gedanke hinter der Gründung des Eurovision Song Contest im Jahr 1956?**

- a) Die Musikindustrie wollte neue Talente entdecken.
- b) Europa sollte durch gemeinsame Musik nach den Kriegsjahren wieder zusammenwachsen.
- c) Man wollte einen Gegenpool zu amerikanischen Musikshows schaffen.
- d) Die EBU brauchte ein neues TV-Format für den Sommer.

Wer darf mitmachen? – Mitgliedschaft und Ausschluss

Input: Nicht alle Länder der Welt dürfen beim Eurovision Song Contest antreten. Die Grundvoraussetzung ist die Mitgliedschaft in der EBU oder eine spezielle Einladung. Das erklärt, warum Australien mitmacht (australischer Rundfunk ist EBU-Mitglied), aber China nicht. Seit 2015 gilt außerdem: Länder, die ihre Rundfunkgebühren nicht bezahlen, können ausgeschlossen werden. Die größte Kontroverse bleibt aber der politische Ausschluss von Rundfunksendern.

22) Debatte („Fishbowl“): Bildet zwei Gruppen und führt eine strukturierte Debatte von 10 Minuten.

- Gruppe A verteidigt die Position: „Der Eurovision Song Contest sollte komplett unpolitisch sein – alle Länder dürfen mitmachen, egal was ihre Regierung tut.“
- Gruppe B argumentiert: „Ein Wettbewerb mit dem Motto United by Music muss auch Werte vertreten – öffentlich-rechtliche Sender aus Ländern, die diese Werte grob verletzen, dürfen nicht teilnehmen.“

Barrierefreiheit beim Eurovision Song Contest

Input: Der Eurovision Song Contest steht nicht nur für musikalische Vielfalt und internationale Verständigung, sondern auch für Inklusion und Barrierefreiheit. Die Veranstaltenden bemühen sich seit Jahren, den Wettbewerb für möglichst viele Menschen zugänglich zu machen – unabhängig von körperlichen oder geistigen Einschränkungen. Beispielsweise werden Live-Übertragungen oft mit Gebärdensprach- und Untertitel-Angeboten ergänzt, für blinde und sehbehinderte Zuschauerinnen und Zuschauer gibt es Audiodeskriptionen. Auch vor Ort wird auf rollstuhlgerechte Zugänge und barrierefreie Bereiche geachtet. Trotzdem: Nicht alle Länder stellen barrierefreie Angebote in gleicher Qualität zur Verfügung. Der Eurovision Song Contest kann und sollte ein Vorbild sein, wie Großevents möglichst allen Menschen Teilhabe ermöglichen – damit Vielfalt und Inklusion nicht nur auf der Bühne, sondern auch beim Publikum Realität werden.

23) Recherche & Diskussion: Erkundet in Kleingruppen: Findet heraus, wie barrierefrei der Wettbewerb tatsächlich ist. Sammelt gelungene Maßnahmen und benennt, wo es noch Hürden gibt. Präsentiert eure Ergebnisse und diskutiert: Was wäre nötig, damit wirklich alle am Eurovision Song Contest teilhaben können?

Wer vertritt eigentlich ein Land? – Über Nationalität, Zugehörigkeit und Internationalität beim Eurovision Song Contest

Beim Eurovision Song Contest muss die vertretende Person oder die Mitglieder der Band nicht die Staatsbürgerschaft des Landes haben, das sie auf der Bühne repräsentiert. Es zählt einzig die Auswahl der jeweiligen Fernsehanstalt. So können Sängerinnen und Sänger

für ein anderes Land antreten, in dem sie nicht geboren wurden und dessen Sprache sie vielleicht auch gar nicht sprechen.

24) Diskussionsauftrag im Plenum: Der Eurovision Song Contest wird oft als „Wettbewerb der Nationen“ inszeniert („Sweden – ten points!“), zugleich ist der Wettbewerb aber in Wahrheit ein transnationales Ereignis – Grenzen verschwimmen.

- Was bedeutet es, dass z.B. eine Kanadierin für die Schweiz, ein Australier für Zypern oder eine Polin für Deutschland singen kann?
- Ist der Eurovision Song Contest noch ein Wettbewerb „zwischen Ländern“?
- Was bedeutet für euch ganz generell „ein Land vertreten“? Muss das mit Herkunft, Staatsbürgerschaft, Sprache oder Wohnort verbunden sein – oder reicht eine offizielle Nominierung?

Der wirtschaftliche Faktor – Wenn Musik Millionen bringt

Input: Ein Eurovision Song Contest-Sieg bedeutet nicht nur ein Glasmikrofon – er bedeutet auch massive wirtschaftliche Chancen. Das Gastgeberland erwartet einen enormen Tourismusboom: Zehntausende Fans reisen aus ganz Europa und der Welt an. Hotels, Restaurants, Souvenirläden und lokale Kulturprojekte profitieren enorm. Laut Berechnungen von Wirtschaftsforschungsinstituten bringt die Ausrichtung des Eurovision Song Contest dem Gastgeberland zwischen 100 und 400 Millionen Euro. Allerdings sind damit auch enorme Kosten verbunden: Bühne, Sicherheit, Organisation und Infrastruktur verschlingen viele Millionen. Kleinere Länder sind manchmal froh, nicht zu gewinnen – weil sie sich die Ausrichtung schlicht nicht leisten könnten.

25) Wirtschaftsrechnung: Stellt euch vor, ihr seid das Stadtmarketing Wien und müsst den Eurovision Song Contest 2026 nach außen hin „verkaufen“. Erstellt in Kleingruppen eine kurze Präsentation (max. drei Minuten): Was sind die größten wirtschaftlichen Chancen für Wien? Welche Risiken oder Kosten müssen bedacht werden? Nutzt dabei auch euer Allgemeinwissen über Wien als Tourismusstadt.

Politisch kontroverse Lieder

- **Lied 1: Jamala – „1944“ (Ukraine, 2016 – Sieger)**

Interpretin: Jamala, bürgerlich Susana Dschamaladinowa, ist eine ukrainische Jazzsängerin krimtatarischer Herkunft, geboren in Kirgistan. Sie spricht Ukrainisch, Krimtatarisch, Russisch und Englisch.

Geschichte hinter dem Lied: Im Mai 1944 ließ Stalin die gesamte krimtatarische Bevölkerung in überfüllten Zügen nach Zentralasien deportieren – darunter Jamalas Urgroßmutter mit ihren fünf Kindern. Eine ihrer Töchter starb auf dem Weg dorthin. Das Lied ist dieser Urgroßmutter gewidmet. Der Text ist auf Englisch und – zum ersten Mal in der Eurovision Song Contest-Geschichte – auf Krimtatarisch gesungen.

Politische Kontroverse: Das Lied wurde eingereicht, nachdem Russland 2014 die Krim annektiert hatte. Die Krimtataren, die die Annexion vehement ablehnten, standen wieder unter Repression. Für alle Zuschauende war die Parallele offensichtlich: „Wenn Fremde kommen, kommen sie zu eurem Haus, sie töten euch alle und sagen: Wir sind nicht schuldig.“ Russland protestierte massiv und warf der Ukraine vor, den Wettbewerb zu politisieren. Die EBU entschied: Das Lied behandle ein historisches Ereignis und verstoße nicht gegen die Regeln. Jamala gewann mit 534 Punkten. Russische Funktionäre drohten danach mit einem Boykott des nächsten ESC.

YouTube-Link: https://youtu.be/B-rnM-MwRHY?si=KJ_B70LPIk-tZxCQ [Zugriff: 18.2.2026]

- **Lied 2: Stephane & 3G – „We Don't Wanna Put In“ (Georgien, 2009 – disqualifiziert)**

Interpreten-Gruppe: Die georgische Gruppe Stephane & 3G wurde für den nationalen Vorentscheid ausgewählt, nachdem Georgien 2007 erstmals am Eurovision Song Contest teilgenommen hatte.

Geschichte hinter dem Lied: Das Lied wurde kurz nach dem Russisch-Georgischen Krieg im Sommer 2008 eingereicht, bei dem Russland in georgisches Territorium einmarschiert war. Der Titel lautete offiziell „We Don't Wanna Put In“ – mit dem Refrain „We don't wanna put in, the negative move“. Georgien bestand darauf, es handle sich um ein harmloses Lied über das Vermeiden von Negativem. Für alle anderen war die Botschaft eindeutig: „We don't want Putin“ – eine direkte Anspielung auf den russischen Premierminister.

Politische Kontroverse: Der Eurovision Song Contest 2009 fand ausgerechnet in Moskau statt. Die EBU forderte Georgien auf, den Text zu ändern oder ein neues Lied einzureichen. Georgiens Rundfunk weigerte sich, warf der EBU vor, dem russischen Druck nachzugeben – und zog sich komplett aus dem Wettbewerb zurück. Es ist eines der wenigen Beispiele, bei dem ein Lied nie auf der Bühne erklang, aber trotzdem Geschichte schrieb. Heute gilt es als Symbol für politisch codierte Proteststimmen im Eurovision Song Contest.

YouTube-Link: <https://youtu.be/5P6-7Rw4xug?si=pn3ix-rKn4PdNmOT> [Zugriff: 18.2.2026]

- **Lied 3: Kalush Orchestra – „Stefania“ (Ukraine, 2022 – Sieger)**

Interpreten: Das Kalush Orchestra ist ein ukrainisches Hip-Hop-Kollektiv, das traditionelle ukrainische Volksmusik mit modernem Rap verbindet. Sänger Oleh Psiuk gründete die Band 2019 in der Stadt Kolomyia.

Geschichte hinter dem Lied: „Stefania“ wurde ursprünglich als Liebeslied an Oleh Psiuks Mutter geschrieben – lange vor dem Krieg. Als Russland am 24. Februar 2022 die Ukraine überfiel, hatte das Lied bereits die nationalen Charts angeführt. Für den Eurovision Song Contest wurde es leicht adaptiert, doch seine Bedeutung veränderte sich fundamental: Inmitten des Krieges wurde „Stefania“ zur inoffiziellen Hymne ukrainischer Widerstandskraft und Heimatliebe.

Politische Kontroverse: Beim Eurovision Song Contest in Turin erlebte das Kalush Orchestra eine einzigartige Welle internationaler Solidarität. Die Ukraine gewann das Televoting mit der höchsten Punktzahl in der Geschichte des Wettbewerbs. Kein anderer Sieg war so politisch aufgeladen: Manche Fans stimmten für das Lied, andere für die Ukraine, wieder andere für den Frieden. Nach dem Sieg spielte die Band auf dem zerstörten Hauptplatz von Butscha. Der ukrainische Präsident Selenskyj hatte versucht, den Eurovision Song Contest 2023 in der Ukraine austragen zu lassen – die EBU lehnte aus Sicherheitsgründen ab. Das Gastgeberrecht übernahm Großbritannien (Liverpool), die den zweiten Platz 2022 erreichten.

YouTube-Link: <https://youtu.be/F1fl60ypdLs?si=emr7by827VZPMP1Z> [Zugriff: 18.2.2026]

Zwischen Musik und Weltpolitik – Israels Geschichte beim Eurovision Song Contest

Wer eine Weltkarte aufschlägt, wundert sich vielleicht: Israel liegt im Nahen Osten, nicht in Europa. Dennoch nimmt das Land seit 1973 am Eurovision Song Contest teil – und das aus einem einfachen Grund. Teilnahmeberechtigt sind alle Länder, deren öffentlich-rechtlicher Rundfunksender Mitglied der Europäischen Rundfunkunion (EBU) ist. Der israelische Sender trat bereits 1957 der EBU bei, also nur ein Jahr nach dem allerersten Eurovision Song Contest. Bis 1973 verzichtete Israel jedoch auf eine Teilnahme. Seitdem ist das Land ein fester Bestandteil des Wettbewerbs und hat ihn viermal gewonnen: 1978, 1979, 1998 und 2018.

Die frühen Jahre: Sicherheit und die arabische Welt

Schon Israels erster Auftritt 1973 in Luxemburg war kein gewöhnlicher: Weniger als ein Jahr zuvor hatte das Massaker bei den Olympischen Spielen in München stattgefunden, bei dem elf israelische Athleten von palästinensischen Terroristen ermordet worden waren. Bewaffnete Wachleute postierten sich im Veranstaltungssaal – ein Novum in der Geschichte des Wettbewerbs. Als der israelische Beitrag 1978 zum ersten Mal gewann, zeigten mehrere arabische Fernsehsender, die den Eurovision Song Contest normalerweise übertrugen, kurzerhand Werbeunterbrechungen, sobald der israelische Act auf der Bühne erschien. Der öffentlich-rechtliche Sender von Marokko nahm 1980 als einziger eines arabischen Land bisher am Eurovision Song Contest teil – ausgerechnet in jenem Jahr, in dem Israel aufgrund eines Terminkonflikts mit dem israelischen Gedenktag Jom haZikaron nicht antrat.

1998: Dana International – ein Triumph für Toleranz

Ein besonderes Kapitel schrieb Israel 1998 mit der Sängerin Dana International. Die Transperson gewann den Eurovision Song Contest in Birmingham mit dem Song „Diva“ – ein Triumph, der auch innerhalb Israels heiß diskutiert wurde: Religiöse und konservative Kreise protestierten gegen ihre Nominierung. Doch in Europa wurde Dana International als Symbol für Offenheit und Akzeptanz gefeiert.

Link zum Video: <https://www.youtube.com/watch?v=gkoppelCFFF0> [Zugriff: 18.2.2026]

2024: Oktober-Regen, Buhrufe und Massenproteste

Mit dem Hamas-Angriff auf Israel am 7. Oktober 2023 – bei dem rund 1.200 Menschen getötet und 251 als Geiseln verschleppt wurden – und dem darauffolgenden israelischen Militäreinsatz in Gaza veränderte sich die Stimmung rund um Israels Teilnahme fundamental. Für den Eurovision Song Contest 2024 in Malmö (Schweden) reichte Israels öffentlich-rechtlicher Sender zunächst einen Song namens „October Rain“ ein – eine direkte Anspielung auf den Terroranschlag. Die EBU wertete die Liedtexte als zu politisch und verlangte eine Überarbeitung. Israel widersetzte sich zunächst, gab aber nach – auf Drängen des israelischen Staatspräsidenten Yitzhak Herzog. Das überarbeitete Lied hieß nun „Hurricane“. Vor der Veranstaltungshalle in Malmö demonstrierten zehntausende Menschen. Im Inneren wurden die Auftritte der israelischen Kandidatin Eden Golan von hörbaren Buhrufen aus dem Publikum begleitet, die laut Berichten in der TV-Übertragung abgeschwächt wurden.

Link zum Video: <https://youtu.be/K60BWIehtAA?si=VikwEAY1huqRGVQI> [Zugriff: 18.2.2026]

2025: Rekord-Televoting und Manipulationsvorwürfe

Beim Eurovision Song Contest 2025 in Basel trat Yuval Raphael für Israel an – eine Überlebende des Nova-Musikfestivals, auf das Hamas-Terroristen am 7. Oktober 2023 einen Anschlag verübt hatten. Raphael gewann das Televoting mit der mit Abstand höchsten Punktzahl aller Teilnehmenden und belegte im Gesamtergebnis den zweiten Platz hinter dem österreichischen Sieger JJ. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass die israelische Regierungswerbeagentur eine Kampagne in sozialen Medien gestartet hatte, um Stimmen für Raphael zu mobilisieren. Mehrere Länder forderten daraufhin eine Überarbeitung des Abstimmungssystems. Die EBU leitete Reformen ein: Die maximale Anzahl an Stimmen pro Person wird von 20 auf zehn gesenkt, und staatliche Wahlkampagnen für Beiträge sollen untersagt werden.

Link zum Video: https://youtu.be/_7zHp51j2WM?si=gDQnPXmMJCw27Z5N [Zugriff: 18.2.2026]

2026: Boykott und Zerreißprobe

Im Dezember 2025 entschied die EBU-Vollversammlung, Israels öffentlich-rechtlichen Sender auch für den Eurovision Song Contest 2026 in Wien zuzulassen. Die Reaktion ließ nicht lange auf sich warten: Die öffentlich-rechtlichen Sender aus Irland, den Niederlanden, Spanien und Slowenien zogen ihre Teilnahme zurück und beriefen sich auf die humanitäre Katastrophe in Gaza. Irlands Sender RTÉ nannte explizit „den erschütternden Verlust von Menschenleben“ als Grund. Spanien war das erste Land der sogenannten „Big Five“ – jene fünf Länder, die den Eurovision Song Contest finanziell am stärksten tragen – welches diesen Schritt vollzog.

26) Fragen zum Text

- Seit welchem Jahr nimmt der öffentlich-rechtliche Sender Israels am Eurovision Song Contest teil – und warum ist das Land trotz seiner geographischen Lage teilnahmeberechtigt?
- Was geschah 1973 in Luxemburg, das den israelischen Auftritt besonders machte?
- Warum musste Israel seinen Beitrag 2024 nachträglich ändern – und wie hieß das Lied ursprünglich?
- Öffentlich-rechtliche Sender welcher Länder haben ihren Rückzug aus dem Eurovision Song Contest 2026 in Wien angekündigt? Nenne mindestens drei.

27) Analyse- und Interpretationsfragen

- Dana International (1998) und Eden Golan (2024) wurden beide von Teilen des Publikums abgelehnt – aus sehr unterschiedlichen Gründen. Welche Gemeinsamkeit und welchen Unterschied seht ihr in diesen beiden Situationen?
- Die EBU besteht darauf, dass der Eurovision Song Contest „unpolitisch“ ist. Glaubt ihr nach der Lektüre des Textes noch, dass das möglich ist? Begründet eure Meinung.
- Yuval Raphael ist eine Überlebende des Terroranschlags auf das Nova-Musikfestival. Verändert dieses Wissen eure Sichtweise auf die Kontroverse rund um ihre Teilnahme? Wie und warum?

Eurovision Song Contest 2026 in Wien | United by Music: Plakatgestaltung

Einstieg & Kontext (für alle Unterrichtsgegenstände)

Wien ist 2026 Gastgeberstadt des Eurovision Song Contest – mit rund 200 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern weltweit. Das offizielle Motto lautet **United by Music**. Das Plakat ist das erste visuelle Signal nach außen: Es erscheint auf Plakatsäulen, in sozialen Medien, auf Merchandise und in Millionen Wohnzimmern. Dieser Arbeitsauftrag stellt eine einfache, aber auch anspruchsvolle Frage: **Was soll ein Plakat über Wien, Österreich und Europa im Jahr 2026 sagen? Und wie sagt es das?**

Warum ist das mehr als ein Kunstprojekt? Ein Plakat ist nie neutral. Es trifft Entscheidungen: Wen zeigt es? Wen lässt es weg? Welche Werte hebt es hervor? Gerade beim Eurovision Song Contest 2026 – inmitten von Boykott-Debatten, Toleranzfragen und dem Spannungsfeld Musik/Politik – ist jede Gestaltungsentscheidung auch eine inhaltliche.

Die gemeinsame Grundaufgabe (für alle Unterrichtsgegenstände)

Unabhängig vom Unterrichtsgegenstand bearbeiten alle Schülerinnen und Schüler zunächst diese Basis.

Phase 1 – Analyse

Schaut euch drei offizielle Eurovision Song Contest-Plakate an (auf eurovision.tv oder YouTube):

- 2015 Wien: „Building Bridges“
- 2023 Liverpool: United by Music
- 2025 Basel: „Welcome Home“

Beantwortet für jedes Plakat:

- Welche Farben dominieren – und was könnten sie bedeuten?
- Welche Symbole oder Bilder werden verwendet?
- Welche Botschaft transportiert das Plakat ohne Worte?
- Wer ist auf dem Plakat sichtbar – und wer nicht?

Phase 2 – Eigenes Konzept

Entwickelt ein Konzept für euer eigenes Eurovision Song Contest-2026-Plakat. Legt in einem kurzen Design Brief (Stichpunkte, eine halbe Seite) fest:

- Welches Motto, welchen Slogan wählt ihr?
- Welche drei visuellen Elemente soll das Plakat unbedingt enthalten?
- Welche Stimmung soll es auslösen?
- Für wen ist es gedacht?

Die Module funktionieren einzeln – oder bei koordinierter Zusammenarbeit als Gesamtprojekt.

Modul Kunst und Gestaltung

Lernziel: Visuelle Gestaltungskompetenzen anwenden; Wirkung von Farbe, Form und Komposition verstehen.

- Setzt euer Konzept als fertiges Plakat im Format A3 oder A2 um. Materialien frei wählbar – Collage, Zeichnung oder digitales Design (z.B. Canva).
- Achtet bewusst auf Bildaufbau (Blickführung), Farbkontraste und Lesbarkeit aus drei Metern Entfernung.
- Recherchiert das aktuelle offizielle Eurovision Song Contest-Logo und erklärt in drei bis vier Sätzen, wie ihr euer Plakat davon abgegrenzt oder daran angelehnt habt.
- Präsentiert euer Plakat der Klasse in einer **zwei-minütigen Design-Pitch-Vorstellung**: Was habt ihr bewusst entschieden – und warum?

Modul Deutsch – Creative Writing

Lernziel: Werbetexte analysieren und verfassen; Wirkung von Sprache in öffentlichen Medien verstehen.

- Analysiert den Slogan United by Music: Warum funktioniert er? Welche sprachlichen Mittel werden eingesetzt (z.B. Kürze, Doppeldeutigkeit, Klang)?
- Entwickelt mindestens **drei alternative Slogans** für das Eurovision Song Contest-2026-Plakat. Mindestens einer muss auf Deutsch sein. Begründet sie in je zwei Sätzen.

- Verfasst einen **Begleittext** (ca. 80 Wörter), der auf der Rückseite eines Programmhefts stehen könnte und die Botschaft des Plakats in Sprache übersetzt.
- **Reflexion** (ca. 100 Wörter): Welche Wörter oder Slogans habt ihr bewusst vermieden – und warum? Denkt an die aktuellen politischen Kontroversen rund um den Eurovision Song Contest.

Modul Politische Bildung

Lernziel: Politische Dimension von Kunst und Kultur und öffentlicher Kommunikation erkennen; Urteilsvermögen stärken.

- Diskutiert in der Klasse: Kann ein Eurovision Song Contest-Plakat tatsächlich unpolitisch sein – oder trifft jede Gestaltungsentscheidung eine politische Aussage? Haltet die wichtigsten Argumente an der Tafel fest.
- Recherchiert: Welche Länder nehmen 2026 **nicht** am Eurovision Song Contest teil – und warum? Spiegelt euer Plakat diese Realität wider oder ignoriert es sie?
- Gestaltet eine **Positionskarte** für euer Plakat: Tragt auf einer einfachen Skala ein, wo euer Entwurf zwischen den Polen „betont politisch“ und „bewusst unpolitisch“ liegt. Begründet eure Einordnung.
- Schreibt eine kurze **Stellungnahme** (ca. 150 Wörter): Darf ein Plakat mit dem Motto United by Music das Thema der Boykott-Länder ausblenden? Was ist der Unterschied zwischen Weglassen und Verschweigen?

Modul Medienkunde / Digitale Grundbildung

Lernziel: Werbewirkung und Algorithmen in sozialen Medien verstehen; Bildsprache kritisch lesen.

- Analysiert: Wie werden Eurovision Song Contest-Plakate in sozialen Medien verbreitet? Sucht auf Instagram oder TikTok nach #Eurovision2026 und beschreibt, welche visuellen Muster euch auffallen.
- Erstellt euer Plakat **digital** (z.B. mit Canva oder Adobe Express) und optimiert es für zwei Formate: Hochkantformat für Instagram Stories (9:16) und quadratisches Feed-Post (1:1).
- Diskutiert: Welche Version wirkt stärker? Was verändert sich, wenn ein Bild vom großen Plakat ins kleine Smartphone-Format übersetzt wird?

- Recherchiert den Begriff „**Artwashing**“: Wie kann ein Plakat – also etwas scheinbar Harmloses wie Kunst – dazu dienen, politische Probleme zu verschleiern? Gibt es Beispiele aus dem Eurovision Song Contest-Kontext?

Modul Geographie und wirtschaftliche Bildung

- **Lernziel:** Wien als europäische Metropole und Tourismusdestination verstehen; wirtschaftliche Effekte von Großevents analysieren.
- Recherchiert: Welche Wahrzeichen und kulturellen Besonderheiten Wiens könnten auf einem Eurovision Song Contest-Plakat erscheinen? Erstellt eine Liste von mindestens acht Symbolen (z.B. Stephansdom, Donau, Riesenrad, Kaffeehauskultur) und begründet, warum ihr diese für geeignet oder ungeeignet haltet.
- **Vergleich:** Eurovision Song Contest 2015 Wien vs. 2026 Wien. Was würde heute auf einem Wien-Plakat anders aussehen als vor elf Jahren?
- **Wirtschaftsfrage:** Ein Eurovision Song Contest-Plakat erscheint auch als Merchandise. Welche Designmerkmale machen ein Plakat besonders gut verkäuflich – und steht das manchmal im Widerspruch zu einer ehrlichen, kritischen Botschaft?
- Integriert mindestens ein Wien-spezifisches Element in euren Plakatentwurf und begründet die Wahl schriftlich.
- **Abgabe:** Symbol-Liste mit Begründungen inkl. Wien-Vergleich (Stichpunkte) und Wien-Element im Plakat mit Begründung.

Modul Mathematik / Geometrie

Lernziel: Proportionen, geometrische Grundformen und die Drittelregel im Designkontext anwenden.

- Recherchiert den Begriff „**Goldener Schnitt**“ und erklärt in eigenen Worten, warum er in der Gestaltung häufig verwendet wird. Berechnet das Seitenverhältnis für ein Plakat im Format A2 (420 × 594 mm) und prüft, ob es dem Goldenen Schnitt nahekommt.
- Analysiert ein bestehendes Eurovision Song Contest-Plakat **geometrisch**: Zeichnet in eine Kopie ein, wo die wichtigsten Elemente (Logo, Bild, Text) platziert sind. Entsprechen diese Positionen der **Drittelregel**?
- **Plakat-Raster:** Unterteilt eine A3-Fläche nach der Drittelregel in neun Felder und legt fest, in welchen Feldern Logo, Hauptbild und Slogan platziert werden sollen.
- **Abgabe:** Goldener-Schnitt-Berechnung inkl. kommentierter Rasterentwurf (und optionale Bonusrechnung).

